



12

HLIBOČEPY

219

Bolí
Vás hlava

6860

ENTDECKE PRAG



Dicht gedrängt stehen die prächtigen Stadtpalais mit ihren Arkaden am Altstädter Ring

Prag, das goldene, tausendjährige, hunderttürmige – eine Stadt der Geschichte und Geschichten, der heimlichen Gärten und barocken Winkel, von Büros und Business, von Start-ups und hektischem Treiben. Prag lebt den Wandel seit Jahrhunderten und geht ein spannungsreiches Wechselspiel aus Tradition und Moderne, aus Gegenwart und Vergangenheit ein.

SCHÖN GLOBAL

Eine chinesische Reisegruppe folgt artig ihrem Stadtführer, koreanische Brautpaare posen für den Fotografen, auf der Jagd nach dem romantischsten Hochzeitsfoto. Prag gehört zu den schönsten Städten der Welt, und das spricht sich schnell herum. Dabei fasziniert die Touristen aus Asien an Prag genau das Gleiche wie die Euro-Weekender aus den nahen Nachbarländern: die märchenhafte

Ca. 8. Jh.

Die mythische Fürstin Libuše weissagt eine Stadt, „deren Ruhm bis an die Sterne reicht“

1348-78

Unter Kaiser Karl IV. ist Prag die größte Stadt Europas

1583-1612

Kaiser Rudolf II. zieht Künstler und Alchemisten nach Prag

1618

Prager Fenstersturz – Beginn des Dreißigjährigen Krieges

1918

Prag wird Hauptstadt der neuen Tschechoslowakei

1939-45

Prag unter NS-Herrschaft



Stadtkulisse voller Kirchen und Paläste, die majestätische Karlsbrücke mit ihrer spektakulären Statuengalerie, die versteckten Gärten und stillen Gässchen. Doch Prag ist alles andere als ein betuliches Museum: Lass dich im Zentrum vom quirligen Leben mitreißen oder entdecke die junge Szene in den **aufblühenden Vorstädten**. Boutiquen, Bars und Bistros, aber auch brave Bürger im Bierdunst – Prag ist eine Stadt mit vielen Gesichtern. Und dabei immer noch erfreulich günstig.

EUROPÄISCHES ERBE

Heute ist Prag die Hauptstadt eines kleinen Landes mit gerade einmal 10 Mio. Einwohnern, eine Metropole aus der zweiten Reihe – doch das war nicht immer so. Zweimal wurde von

hier aus halb Europa regiert. Unter Kaiser Karl IV. wuchs Prag im 14. Jh. zur damals **größten Stadt des Kontinents** heran, zu einem Machtzentrum, einem Mekka der Künste und zur Hauptstadt des Heiligen Römischen Reichs. Karlsbrücke, Universität oder die komplette (gar nicht so neue) Neustadt – vieles im Bild und im Leben der Stadt erinnert an diesen großen Herrscher. Den zweiten Boom erlebte Prag an der Wende vom 16. zum 17. Jh. unter dem sonderlichen, kunstveressenen Habsburger Rudolf II., der seinen Kaiserthron auf dem Prager Hradschin aufstellen ließ. Der Adel des Reichs tat es ihm nach – die Ansammlung **prachtvoller Palais** im Renaissance- und Barockstil rund um die Burg und auf der Kleinseite zeugen bis heute von dem Wettbewerb, dem Kaiser möglichst nahe zu sein. In den folgenden Jahrhunderten sank die Bedeutung Prags – für das Stadtbild war gerade das ein Segen. Was anderenorts durch Modernisierungen

- 1948-89**
 Prag unter kommunistischer Diktatur
- 1968**
 Das Tauwetter des „Prager Frühlings“ wird am 21. August durch Panzer beendet
- 1989**
 Studentendemonstrationen in Prag leiten am 17. November die „Samtene Revolution“ ein
- 1992**
 Einweihung des Prager Fernsehturms – mit 258 m das höchste Gebäude des Landes
- 2020**
 Geplanter Baubeginn der vierten Metro-Linie

zerstört wurde, blieb in Prag erhalten. Heute besitzt die Stadt eine der **weitläufigsten Denkmalzonen** Europas, fast das ganze Zentrum gehört zum Unesco-Weltkulturerbe. Der Hradschin gilt als die größte geschlossene Burganlage weltweit. Für die Prager ist das die Erinnerung an ihre europäische Tradition. Es bringt sie deshalb schnell auf die Palme, wenn jemand ihre Stadt in Osteuropa verortet. Sie selbst sehen sich im Herzen des Kontinents, in Mitteleuropa.

Typisch mitteleuropäisch sind auch die vielfältigen **kulturellen Wurzeln** Prags. Über Jahrhunderte lebten in der Stadt Tschechen, Deutsche und Juden neben und miteinander. Das Zusammenleben war kompliziert und voller Spannungen, aber oft auch überaus fruchtbar. Es war gerade dieser **Dreiklang der Kulturen**, der Prag zu Beginn des 20. Jhs. zu einer der geistigen Schnittstellen Europas werden ließ. Die Namen zahlreicher Schriftsteller stehen beispielhaft für diese Epoche: Franz Kafka, Egon Erwin Kisch und Rainer Maria Rilke sind in Prag geboren und schöpften aus der Atmosphäre der Stadt, unter den Tschechen stehen ihnen etwa „Schwejk“-Erfinder Jaroslav Hašek und der spätere Literaturnobelpreisträger Jaroslav Seifert zur Seite.

TSCHECHISCH & WELTOFFEN

Die Zerschlagung der Tschechoslowakei durch Hitlers Wehrmacht, der Zweite Weltkrieg, der Holocaust und im Anschluss die Vertreibung der Deutschen beendeten die einzigartige kulturelle Vielfalt Prags auf grausame Weise. Ihre Spuren sind heute nur noch zu erahnen, wenn man durch die Reste des **alten jüdischen Viertels** streift oder deutsche Straßennamen an Altstadtfassaden entdeckt. Heute sind die Tschechen in der 1,2-Mio.-Stadt weitgehend unter sich, allenfalls begleitet von den Slowaken, von denen viele nach der Teilung der Tschechoslowakei 1993 hier blieben oder der Arbeit wegen kamen. Die größten **nationalen Minderheiten** sind heute die knapp 50 000 Ukrainer, meist junge Männer, die als Gastarbeiter die zahlreichen Prager Baustellen am Laufen halten, und die rund 10 000 Vietnamesen, die mit ihren kleinen Geschäften, Tante-Emma-Laden und Spätkiosk zugleich, die Stadt zusammenhalten. Das internationale und **weltoffene Flair** der Stadt ist vor allem den Touristen zu verdanken. Prag ist eine der meistbesuchten Städte Europas. Im Durchschnitt kommen 20 000 Besucher pro Tag, 7,5 Mio. im Jahr – magisch angezogen von den romantischen Gassen und malerischen Winkeln. Romantik-Blockbuster haben in China und Korea Prag noch vor Paris zur Traumstadt der Liebe werden lassen.

VON FENSTERSTÜRZEN ZU KRIEGEN

Auf dem Hradschinplatz liegt einem Prag zu Füßen, das Panorama ist atemberaubend, und **ungezählte Kirchturmspitzen** machen klar, woher der Beiname des „hunderttürmigen Prag“ kommt. Was in der Stadt fehlt, sind nur die Gläubigen. Die Tschechen sind stolz auf den Titel des atheistischsten Volks in Europa; gut drei Viertel haben mit Gott und der Kirche nichts am Hut. Womöglich eine



Traditionelles Verkehrsmittel: Eine Prager Tram zischt am Tanzenden Haus vorbei

Reaktion darauf, dass der Streit zwischen den Konfessionen über Jahrhunderte die Geschichte der Stadt bestimmt hat – mit Konsequenzen für den ganzen Kontinent. Eine handgreifliche lokale Spezialität waren dabei die **Prager Fensterstürze**. Beim ersten wurden 1419 mehrere katholische Ratsherren von aufgebrachten protestantischen Hussiten aus einem Fenster des Neustädter Rathauses befördert – Auftakt für die Hussitenkriege. Auch beim zweiten Prager Fenstersturz ging es um konfessionelle Spannungen. Wütende Protestanten warfen 1618 zwei katholische Adlige aus der Prager Burg. Zwar überlebten die den 16 m tiefen Sturz. Doch mit diesem begann der **Dreißigjährige Krieg**, ein Religionskrieg, der ganz Europa verwüstete. Die Katastrophen des 20. Jhs. kamen ohne Gott aus: Im März 1939 marschierten Hitlers Truppen in Prag ein – der Auftakt zu Weltkrieg und Völkermord. Und im August 1968 walzten Panzer des Warschauer Pakts den **Prager Frühling** nieder und beendeten den Traum von einem „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“, wie ihn die Tschechen und Slowaken unter Alexander Dubček erhofft hatten.

FRIEDVOLLE GEISTESGRÖSSEN

Doch auch positive Signale gingen von Prag aus, beispielsweise mit der Gründung der ersten Universität Mitteleuropas durch Karl IV. im Jahr 1348. Um 1600 galt der Hof von Rudolf II. mit den Astronomen Johannes Kepler und Tycho Brahe als eine Hochburg der Naturwissenschaften und ein Mekka der freien Künste. Aus einer Prager Adelsfamilie stammte Berta von Suttner, die Friedensaktivistin